

Um 6:15 Uhr trafen wir uns am Paradeplatz, um mit Bus Richtung Hamburger Flughafen und von dort aus nach Nizza aufzubrechen. Trotz der frühen Uhrzeit war die Stimmung ausgelassen, denn alle wussten: es folgen 8 Tage, die wir so schnell nicht vergessen werden.



In Nizza gelandet gab es dann die erste Überraschung. Es war tatsächlich ein paar Grad kälter als im tropischen Norddeutschland. Dies hielt uns allerdings nicht davon ab nach dem Check-In im Hotel, das unsere Erwartungen durchaus übertraf, mit der Straßenbahn zum Strand zu fahren und ersten Kontakt mit dem salzigen Mittelmeerwasser zu machen. Den Abend verbrachten wir dann selbstständig in kleinen Gruppen. Einige blieben im Hotel und erholten sich vom anstrengenden Flug, andere erkundeten die Stadt oder machten es sich am Strand gemütlich.

Am zweiten Tag stand dann zum ersten Mal Kultur und Bildung auf dem Programm. Morgens ging es auf den „Colline du Château“, den hohen Fels mit dem alten Schloss. Einige nahmen entspannt den Fahrstuhl, andere betätigten sich sportlich und nahmen die Treppen. Oben angelangt raubte der fantastische Ausblick auf das Meer, die Stadt und das Umland einigen den Atem. Vorbei an den künstlichen, aber doch beeindruckenden Wasserfällen ging es wieder hinunter in die historische Altstadt. Am Nachmittag ging es dann in das „Musée Masséna“, ein wunderschönes Gebäude, wo uns ein Guide über die Stadtgeschichte aufklärte und unsere Sprachkenntnisse ordentlich auf den Prüfstand stellte. Am Abend ging es dann in ein wirklich winziges

Theater in der Innenstadt, wo wir uns ein nettes französisches Theaterstück anschauten. Einzige Schwachstelle: die Klimaanlage. Zurück im Hotel amüsierten wir uns mit dem Werwolf-Spiel, welches im Laufe der Studienfahrt zum Abendprogramm Nummer 1 wurde.



An Tag 3 ging es dann zum ersten Mal aus Nizza raus. Ziel der Reise: Antibes. Nach über einer Stunde Busfahrt kamen wir dort an und marschierten zum Markt, wo viele Händler ihre Produkte der Provinz verkauften. Anschließend erkundeten wir den Yachthafen und den Rest der Stadt. Auch der Strand und das Wasser in Antibes durften nicht unangetastet bleiben. Zum Abschluss stand ein Besuch des Picasso-Museums an und gegen 17 Uhr ging es mit dem Zug zurück nach Nizza. Der Abend stand erneut zur freien Verfügung.

Am vierten Tag blieben wir wieder in Nizza. Früh am Morgen brachen wir zur russisch-orthodoxen Kirche auf. Nach einer kurzen Besichtigung ging es anschließend ins „Musée des Beaux-Arts“, ein Museum über französische und provinzielle Kunst. Am Nachmittag hatten wir sehr lange Freizeit, was einige für eine Shoppingtour oder für die weitere Erkundung der Stadt nutzten. Abends gingen wir dann das erste Mal zusammen außerhalb des Hotels essen. Das Highlight des Tages folgte aber nach dem Essen: zu unseren Lieblingshits sangen wir im Restaurant Karaoke bis spät in die Nacht. Mit ganz viel guter Laune ging es zurück ins Hotel und von dort aus für manche noch weiter.

Am nächsten Tag, Tag 5, stand uns nun der Glanz und Glamour von Monaco bevor. Nach einer erneut schaukligen Busfahrt ging es zu Fuß hinauf in den exotischen Garten und eine Stalaktiten-Höhle. Anbei ein kleiner Gesundheitshinweis: Finger weg von den Kakteen! Gegen Mittag war dann unser Orientierungssinn gefragt. Innerhalb von 3 ½ Stunden mussten wir quer durch Monaco irren, um in kleinen Gruppen 30 Fragen über die Stadt zu beantworten. Primär stand jedoch im Fokus, den Mythos Monaco selber zu erleben. Mit vielen tollen Bildern und Erinnerungen ging es abends zurück nach Nizza. Am Abend ging es dann zum Strand für ein gemeinsames Picknick in der Abenddämmerung, wo wir Zuschauer eines sehr romantischen Heiratsantrags sein durften.



Als wir am nächsten Tag für eine Wanderung um die Halbinsel aufbrechen wollten, machte uns das Wetter leider einen Strich durch die Rechnung. Der unerwartete Regen verschob die Wanderung um einiges, jedoch konnten wir am frühen Nachmittag doch noch aufbrechen. Abends gab es dann feinste französische Küche im Hard-Rock Café an der „Promenade des Anglais“.

Am letzten Tag, den wir vollständig in Frankreich verbrachten, zog es uns in die Filmstadt Cannes. Das Wetter hatte wieder zu alter Form gefunden, sodass wir am Vormittag den „Palais des Festivals“ und den Hafenbereich erkunden konnten. Mittags ging es dann mit Boot auf eine nahe gelegene Insel. Dort angekommen teilte sich die Gruppe auf. Eine Hälfte wählte den kurzen Weg direkt zur Badestelle, die andere

erkundete die Insel und schoss dabei ein paar sehenswerte Bilder. Als auch die zweite Gruppe die Badestelle erreichte, hieß es dann für alle: „Ab ins Wasser“ und nach guten 1 ½ Stunden leider auch wieder: „Ab aufs Festland“. Nach einer Stunde, die zur freien Verfügung stand, ging es dann zurück nach Nizza, um den letzten Abend in Frankreich noch einmal richtig zu genießen.

Am nächsten Tag stand also die Rückreise an. Mit vielen schönen Erinnerungen der 4 Städte und lachenden Gesichtern ging es zurück in den Alltag. Alle hatten eine wunderbare Zeit und haben zu einer harmonischen Atmosphäre untereinander beigetragen. Jeder hat sich mit jedem prima verstanden und auch Frau Bellingkrodt und Herr Take waren wie Mitschüler ins Klassengefüge integriert. Natürlich geht auch noch ein besonderer Dank an Herrn Take, der die Studienfahrt sehr akribisch und mit viel Leidenschaft geplant hat. Alle Faktoren zusammengerechnet haben die 8 Tage zu einer unvergesslichen Zeit gemacht.

Silas Barho – Q2a